

# Online-Schülerzeitung im Deutschunterricht



**Autorinnen:**  
Ulrike Behrendt  
Christina Kufer

---

**02 Einführung**

---

**03 Ziele eines Schülerzeitungsprojekts**

---

**04 Organisatorische Tipps**

- 04 Die Einbeziehung verschiedener Klassenstufen und Sprachniveaus
- 04 Die Zusammenarbeit mit deutschen Privatpersonen, Institutionen oder Firmen

---

**04 – 12 Allgemeines zum Thema Zeitung**

- 05 Themen und Themenfindung
- 06 Journalistische Textsorten
- 06 Die Nachricht
- 07 Die Reportage
- 07 Das Interview
- 09 Das Porträt
- 09 Der Kommentar
- 09 Die Rezension
- 10 Die verschiedenen Textsorten im Vergleich
- 10 Überschriften, Teaser und Zwischenüberschriften
- 10 Recherche
- 11 Multimediale Formate
- 11 Digital Storys – digitale Geschichten
- 11 Audio-Podcasts
- 12 Print-Schülerzeitungen: Gestaltung und Layout

---

**13 – 15 PASCH-Global – Schülerzeitung weltweit**

- 13 Was ist das Ziel des Schülerzeitungsprojekts PASCH-Global?
- 14 Wie kommen Beiträge in den Blog?
- 14 Hinweise zur Auswahl von Fotos und Musik
- 15 Hinweise zum Urheberrecht auf PASCH-net
- 15 Organisation und Qualitätsstandards
- 16 Vernetzung der PASCH-Schulen über PASCH-Global
- 16 Kontakt

---

**17 Nützliche Links**

---

**18 Anlagen**

- 18 Geeignete Darstellungsformen nach Sprachniveaustufen
- 19 Redaktionelle Standards

---

**20 Impressum**

# Einführung



**Eine Schülerzeitung in der Landessprache gibt es an vielen Schulen. Fremdsprachige Schülerzeitungen findet man hingegen nicht so häufig, da das Erstellen, Schreiben und Gestalten einer Schülerzeitung in einer Fremdsprache sehr viel schwieriger ist. Die Informationen und Tipps auf den folgenden Seiten sollen bei der Vorbereitung, Organisation und Durchführung eines solchen Schülerzeitungsprojekts helfen.**

Zu den Infos und Tipps gibt es passende Arbeitsblätter. Sie können im Projektunterricht oder bei Schülerzeitungsworkshops eingesetzt werden, um die Schülerinnen und Schüler an das Thema Schülerzeitung heranzuführen und sie beispielsweise mit journalistischen Textsorten vertraut zu machen.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf Online-Schülerzeitungsprojekten, deren Beiträge im Blog PASCH-Global ([blog.pasch-net.de/pasch-global](http://blog.pasch-net.de/pasch-global)) auf PASCH-net, der Website der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“, veröffentlicht werden. Die allgemeinen Tipps zu journalistischen Textsorten, Themen und Themenfindung sowie Organisation gelten auch für Schülerzeitungen in Printform.

Was macht eine Schülerzeitung aus? Eine Schülerzeitung ist eine Zeitung von Schülerinnen und Schülern für Schülerinnen und Schüler. In der Zeitung äußern sich die Jugendlichen zu Themen, die sie interessieren und bewegen. Sie können kreativ werden, schreiben, fotografieren, malen, Rätsel entwerfen und vieles mehr. Eine Schülerzeitung in einer Fremdsprache fordert und fördert dazu die Fremdsprachenkenntnisse.

Der Impuls für ein Schülerzeitungsprojekt kommt meist von der Lehrkraft oder einer anderen betreuenden Person. Deren Anleitung und Hilfestellung ist für die Schülerinnen und Schüler besonders am Anfang wichtig, später werden sie immer eigenständiger arbeiten. Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler die Zeitung später alleine machen und die Lehrkraft oder die betreuende Person nur noch begleitet und berät.

Wir danken Johanna Nüsse, Timo Kozłowski und allen anderen Kolleginnen und Kolleginnen aus dem Schülerzeitungsjugendkurs des Goethe-Instituts in Dassel im Sommer 2012, die die Erprobungsfassung des Handbuchs und der Arbeitsblätter im Kurs eingesetzt haben. Ihre Anregungen und Verbesserungsvorschläge sind in die vorliegende Version eingegangen.

# Ziele eines Schülerzeitungsprojekts



**Eine Schülerzeitung kann als Projekt im Fremdsprachenunterricht oder außerhalb des Unterrichts in einer Deutsch-AG oder einem Deutschclub entstehen.**

**Die Unterrichtsstunden für Fremdsprachen sind oft knapp bemessen – die Zeit für Projektarbeit ist dementsprechend gering. Die Lehrkraft kann im Unterricht Basiswissen vermitteln und erste Schritte anleiten. Im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts viele Beiträge für eine Schülerzeitung zu erstellen, ist aufgrund des Zeitrahmens wahrscheinlich schwierig. Eine Weiterarbeit ist daher auch im Rahmen von Hausaufgaben oder bei Workshops und Arbeitsgemeinschaften vorstellbar.**

Am Anfang steht daher auch die Entscheidung: Ist die Schülerzeitung ein einmaliges Unterrichtsprojekt oder ein längerfristiges Projekt? Inwieweit aus einem vielleicht einmaligen Projekt etwas wird, das die Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich weiterführen, kann sich auch erst im Projektverlauf herausstellen.

Was sind die Ziele eines solchen Projekts und welche Fähigkeiten erwerben die Schülerinnen und Schüler dabei?

## **Sprachliche Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit, wenden Grammatikkenntnisse an und festigen diese. Durch den Umgang mit verschiedenen Sprachregistern und Textsorten lernen die Schülerinnen und Schüler, selbstverständlicher mit der Fremdsprache umzugehen. Durch das viele Schreiben können sie Texte flüssiger produzieren und lernen ein Thema umfassend zu beleuchten. Kürzere einfache Texte sind ab Sprachniveau A2 möglich.

## **Inhaltliche Ziele:**

In der Schülerzeitung beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit bekannten und unbekanntem Themen. In Artikeln zu Themen aus Gesellschaft, Freizeit, Schule, Politik oder Umwelt können sie sich mit der Kultur des eigenen Landes sowie anderer Länder befassen. Bei der Erstellung einer Online-Schülerzeitung erweitern die Schülerinnen und Schüler auch ihre Medienkompetenz. So lernen sie zum Beispiel, wie man Artikel in einen Blog einstellt, was sie bei der Auswahl von Fotos beachten müssen oder wie sie Podcasts und Videos erstellen.

## **Soziale Ziele:**

Ein Schülerzeitungsprojekt verbessert die Soft Skills der Schülerinnen und Schüler. Sie arbeiten im Team zusammen, oft mit verteilten Rollen (als Redakteur/in, Fotograf/in, Layouter/in, etc.), und müssen Aufgaben und Probleme bewältigen. Die Arbeit an einer Schülerzeitung fördert darüber hinaus auch Kreativität, Verantwortungsbewusstsein und Diskussionsfähigkeit.

# Organisatorische Tipps

## Die Einbeziehung verschiedener Klassenstufen und Sprachniveaus

Vorstellbar ist auch verschiedene Klassenstufen und Sprachniveaus einzubeziehen. Nachdem die fortgeschrittenen Schülerinnen und Schüler mit der Schülerzeitung begonnen haben, können sich die nachfolgenden Klassen auch schon beteiligen. Dabei können die Schülerinnen und Schüler der älteren Jahrgangsstufen als Mentorinnen und Mentoren tätig sein und die Jüngeren betreuen.

Die betreuenden Personen sollten die Schülerinnen und Schüler vor allem in sprachlicher Hinsicht unterstützen: zum Beispiel in Bezug auf die Gliederung eines Artikels, das Korrigieren oder das Einüben von Interviewfragen. Parallel sollte auch eine Beratung und Ausbildung der medialen Kompetenzen in Bezug auf Fotos, Film, Gestaltung und Blogsoftware in Arbeitsgemeinschaften oder in der Redaktion stattfinden.

## Die Zusammenarbeit mit deutschen Privatpersonen, Institutionen oder Firmen

Für Deutschlernende sind Kontakte zu Menschen, die Deutsch sprechen oder etwas mit Deutschland zu tun haben, wichtig. Interviewpartner für die Schülerzeitung können auch Deutsche sein, die vor Ort leben. Auch Artikel über deutsche Institutionen oder Firmen sind ein guter Ansporn für die Schülerinnen und Schüler.

Denkbar wäre auch eine Zusammenarbeit mit einer deutschen Schülerzeitung. Die Schülerinnen und Schüler können gemeinsam Artikel schreiben oder Artikel austauschen.

# Allgemeines zum Thema Zeitung

**Am Anfang eines Schülerzeitungsprojekts ist die Einführung in das Thema Zeitung hilfreich. Wie entsteht eigentlich eine Zeitung? Wie ist sie aufgebaut? Welche Themen werden dort behandelt?**

Die erste Stunde der Projektarbeit könnte so aussehen: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen professionelle deutsche Zeitungen oder deutsche Schülerzeitungen und PASCH-Online- und Print-Schülerzeitungen. Sie besprechen, was ihnen gefällt und entwickeln gemeinsam mit der Lehrkraft bzw. der betreuenden Person erste Ideen für die eigene Schülerzeitung. Hier können sie auch entscheiden, ob sie Beiträge für eine Online-Zeitung (PASCH-Global) erstellen oder eine Print-Zeitung machen wollen. Im Anschluss besprechen alle das weitere Vorgehen. Schülerinnen und Schüler und die Lehrkraft bzw. der oder die Betreuerin erarbeiten einen genauen Plan für die Arbeit an der Schülerzeitung. Dabei helfen kann das **Arbeitsblatt 1: Checkliste Organisation**.



**Arbeitsblatt 1:**  
Checkliste  
Organisation

In dieser Phase empfiehlt es sich – sofern möglich – die einzelnen Aufgabenbereiche an die Schülerinnen und Schüler zu verteilen. Je mehr Aufgaben die Schülerinnen und Schüler selbstständig übernehmen, desto stärker entwickeln sie das Gefühl, dass es ihr eigenes Projekt ist, für das sie verantwortlich sind. Wie viel Verantwortung die Schülerinnen und Schüler übernehmen, ist auch abhängig vom Sprachniveau und den lokalen Gegebenheiten.

## Themen und Themenfindung

Über was schreiben die Schülerinnen und Schüler in der Schülerzeitung? Diese Frage muss zu Beginn geklärt werden. Wichtig ist dabei, dass sie Themen finden, über die sie gern schreiben und die auch über die eigene Schule hinaus interessant sind.

Die wichtigste Frage bei der Themenfindung ist: Was interessiert die Leserinnen und Leser? Die Schülerinnen und Schüler können in einem ersten Gedankenaustausch miteinander ein Assoziogramm erstellen:

**Arbeitsblatt 2 A: Themen für die Schülerzeitung.** Ein gemeinsames Brainstorming der Gruppe an der Tafel oder auf einer Flipchart eignet sich ebenfalls gut. Die Themenauswahl kann dabei bereits unter Vorgabe von gängigen Rubriken erfolgen: **Arbeitsblatt 2 B: Themen sammeln für die Schülerzeitung.**

Auch Umfragen bei anderen Schülerinnen und Schülern können Ideen für Themen bringen. Und der Blick auf andere Zeitungen hilft bei der Themenfindung ebenfalls weiter. Die Themenfindung folgt dem Motto: Was man gern selbst liest und was einen selbst begeistert, das könnte auch andere zum Lesen motivieren.

Die Beiträge sollten abwechslungsreiche und spannende Themen bieten. Artikel aus dem Schulleben, Unterhaltendes, Nachdenkliches, Gesellschaftspolitisches, Fotostrecken, Gedichte oder Rätsel sollten sich abwechseln.

Auch jüngere Schüler können einzelne Beiträge beisteuern, mit wenig Text zu Bildern oder auch Zeichnungen. So kann das Projekt auch klassen- oder jahrgangsübergreifend motivieren. Außerdem haben Sie als Lehrkraft die Möglichkeit, den journalistisch interessierten Nachwuchs schon früh in die Schülerzeitung einzubinden.

Nach der ersten Themenauswahl legen Schülerinnen und Schüler und die Lehrkraft in einer Redaktionssitzung die endgültigen Themen fest. Die Schülerinnen und Schüler sollten die Themen unter sich aufteilen. Wichtig ist auch zu besprechen, wer schreibt und wer sich um Bilder kümmert.

Artikel, die in der Online-Schülerzeitung PASCH-Global veröffentlicht werden, können weltweit gelesen werden. Wenn Sie planen, die Artikel auf PASCH-Global zu präsentieren, wählen Sie Themen aus, die auch länder- oder regionenübergreifend von Interesse sein könnten. Da die Artikel auf PASCH-Global in einem Blog erscheinen, haben Leserinnen und Leser die Möglichkeit, direkt unter einem dort veröffentlichten Artikel einen Kommentar zu diesem Text zu schreiben.

Die Schülerinnen und Schüler können sich vor Beginn der konkreten Arbeit erst einmal auf PASCH-Global umsehen und herausarbeiten, was ihnen gefällt und was nicht.



**Arbeitsblatt 2 A:**  
Themen für die  
Schülerzeitung



**Arbeitsblatt 2 B:**  
Themen sammeln  
für die Schüler-  
zeitung.



**Arbeitsblatt 3:**  
die Online-  
Schülerzeitung  
PASCH-Global

## Journalistische Textsorten

Die einzelnen Themen und Artikelideen müssen nun in Texten umgesetzt werden. Man unterscheidet zwischen:

- **tatsachenbetonten Textsorten:** Nachricht, Bericht, Interview, Reportage
- **meinungsbetonten Textsorten:** Kommentar, Kritik, Rezension, Glosse
- **fantasiebetonten Textsorten:** Romane, Gedichte, Rätsel, Bilder- geschichten, Comics



Arbeitsblatt 4:  
Journalistische  
Textsorten

Eine Übersicht im Anhang bietet Informationen dazu, welche Textsorten für welche Sprachniveaustufe geeignet sind.

### Die Nachricht

Die Nachricht stellt ein aktuelles Ereignis kurz dar. Sie ist klar und sachlich aufgebaut und sollte nicht länger als 30 Zeitungszeilen sein. Die Hauptinformationen kann man bereits im Nachrichtenkopf, dem Lead zusammenfassen. Die wichtigsten Fakten kommen in der Nachricht zuerst, dann folgt eine Beschreibung der näheren Umstände. Als Hilfestellung dienen die sieben W-Fragen:

- **Was?** (Was ist passiert?)
- **Wer?** (Wer war beteiligt?)
- **Wann?** (Wann ist es passiert?)
- **Wo?** (Wo ist es passiert?)
- **Wie?** (Wie es passiert?)
- **Warum?** (Warum ist es passiert?)
- **Woher?** (Woher kommt die Information?)



Arbeitsblatt 5:  
die Nachricht

Mithilfe des **Arbeitsblatts 5: die Nachricht** lernen die Schülerinnen und Schüler diese Textsorte kennen.

Der Anfang einer Nachricht muss für die Leserinnen und Leser die wichtigsten Informationen zusammenfassen und sie zum Weiterlesen anregen.



Arbeitsblatt 6:  
Wie beginne ich  
eine Nachricht?

**Arbeitsblatt 6: Wie beginne ich eine Nachricht?** macht die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Varianten für den Anfang vertraut.



Arbeitsblatt 7:  
eine Nachricht  
schreiben

Mit **Arbeitsblatt 7: eine Nachricht schreiben** üben die Schülerinnen und Schüler eine eigene Meldung zu verfassen.

Der Bericht ist eine längere Nachricht. Er stellt Ereignisse umfassender dar und vermittelt Zusammenhänge und Hintergründe. Der Bericht ist sachlich, beinhaltet aber auch Atmosphärisches und Persönliches.

## Die Reportage

Die Reportage erzählt anschaulich von einem Ereignis oder einer Begebenheit. Ziel einer Reportage ist es, die Leserinnen und Leser zu unterhalten und ihnen Informationen zu liefern. Der Autor oder die Autorin erzählt den Leserinnen und Lesern von Eindrücken und Ereignissen, die er oder sie selbst erlebt hat. Auch wenn die Reportage schildernd ist, dürfen die Schülerinnen und Schüler nichts erfinden.

Zum Schreiben einer Reportage müssen die Autorinnen und Autoren live am Ort des Geschehens dabei gewesen sein. Die Leserinnen und Leser sollen später das Gefühl haben, sie wären selbst dabei. Die Autorinnen und Autoren versuchen, in der Vorstellung der Leserinnen und Leser Bilder des Geschehens zu erzeugen.

Die ersten Sätze einer Reportage sind besonders wichtig, denn sie entscheiden darüber, ob die Leserinnen und Leser weiterlesen oder nicht. Je ungewöhnlicher, unvermittelter, spannender oder kurioser der Einstieg, desto besser. Der Reporterin oder der Reporter kann die Leserinnen und Leser beispielsweise vor ein Rätsel stellen, ein Zitat nennen oder sie überraschen. Erst dann liefert sie/er Informationen über beteiligte Personen, Zusammenhänge, Umstände und Hintergründe.

Die Reportage kann mit einer Pointe, einem Ausblick in die Zukunft oder einem nachdenklichen Blickwinkel enden. Besonders schön ist es, wenn man am Ende den Anfang nochmal aufnimmt und so eine Art Rahmen bildet.

Zitate und passende Fotos dürfen in der Reportage nicht fehlen. Zum Einstieg in die Welt der Reportage können Schülerinnen und Schüler zum Beispiel eine Reportage über ein Sportereignis oder einen Klassen- ausflug schreiben.

## Das Interview

Im Interview führt die Redakteurin oder der Redakteur ein Gespräch mit einer Person. Es gibt verschiedene Interviewtypen:

1. Beim **Personen-Interview** steht die Person im Vordergrund. Sie muss daher für die Leserinnen und Leser interessant sein. Das kann zum Beispiel eine bekannte Person, eine spannende Mitschülerin oder ein spannender Mitschüler sein. In der Vorbereitung sollten sich die Schülerinnen und Schüler überlegen, was sie selbst von der Person wissen möchten – denn das interessiert auch die Leserinnen und Leser.
2. Beim **Interview zur Sache** steht die Sache im Vordergrund. Der Gesprächspartner ist Expertin oder Experte für diese Sache. Beim Experteninterview ist die Vorbereitung sehr wichtig. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich gut im Thema auskennen. Das Experteninterview ist schwierig. Expertinnen und Experten sind oft besonders geschult und reden in Fachsprache.
3. Beim **Recherche-Interview** stehen Informationen im Vordergrund. Es dient dazu, Informationsmaterial zu bekommen. Der persönliche Kontakt zum Gesprächspartner ist nicht so wichtig, daher kann das Interview auch am Telefon stattfinden.

4. Das **Streitgespräch** ist ein Interview mit zwei Personen, die zu einem Thema unterschiedliche Meinungen haben.
5. Die **Umfrage** ist ein Interview mit mehreren einzelnen Personen.  
In Schulklassen oder auf der Straße interviewen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Personen zu einem Thema.

Ist die richtige Gesprächsperson gefunden, muss der Redakteur oder die Redakteurin einen Termin für das Interview ausmachen. Es empfiehlt sich, dass eine Schülerzeitungsredakteurin oder ein Schülerzeitungsredakteur die Fragen stellt und ein anderer nur mitschreibt oder das Gespräch aufnimmt. Die Mitschreiberin oder der Mitschreiber hält auch Gesichtsausdrücke, Emotionen und die Atmosphäre fest. Bilder macht ein Fotograf oder eine Fotografin.

Zu Beginn des Interviews sollte sich das Reporterteam vorstellen und mit dem Gesprächspartner über Allgemeines ins Gespräch kommen, zum Beispiel das Wetter oder die Fahrt zum Treffpunkt. Das sind die sogenannten Eisbrecherfragen. Dann kann das Interview beginnen. Wenn es um schwierige oder sogar heikle, kritische oder problematische Fragen geht, sollte man in der Vorbereitung bereits Redemittel aufgeschrieben haben, die man in einer verfahrenen Gesprächssituation sagen kann.

Nichtsdestotrotz sollten die Schülerinnen und Schüler darauf achten, stets frei zu sprechen und ab und zu auch von den vorbereiteten Fragen abzuweichen. Im Gespräch bietet sich ein Mix aus geschlossenen Fragen (Ja-Nein-Fragen) und offenen Fragen an.

**Prinzipiell gilt: Höflich bleiben!** Gerade bei Expertinnen und Experten kann man zwar auch kritisch nachfragen – aber dann muss man mit dem Thema vertraut sein. Zum Schluss des Interviews ist ein herzlicher Dank an den Interviewten üblich. Das Interview kann im Artikel dann unterschiedlich wiedergegeben werden:

- Frage-Antwort-Artikel: Da die meisten Menschen umgangssprachlich reden, muss man das Interview redigieren. Das bedeutet: Umstellen der Fragen, Kürzen, Umformulieren (ohne dem Gesagten dabei einen anderen Sinn zu geben), die eigenen Fragen neu formulieren, Fragen teilen und zusammenfassen.
- Porträt über den Interviewpartner
- Nur Zitate, zum Beispiel in einer Reportage oder einem Bericht



Arbeitsblatt 8:  
das Interview



Arbeitsblatt 9:  
ein Interview  
führen

Wenn der Artikel fertig ist, sollten ihn die Schülerinnen und Schüler der Interviewpartnerin oder dem Interviewpartner zum Gegenlesen vorlegen. So kann man sich rechtlich gegenüber der Interviewpartnerin oder dem Interviewpartner absichern. Deshalb ist es auch gut, die Aufzeichnungen vom Interview noch für eine Weile sicher aufzuheben.

**Arbeitsblatt 8: das Interview** bietet Hinweise zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Interviews. Mit **Arbeitsblatt 9: ein Interview führen** können die Schülerinnen und Schüler ein Interview üben.

## Das Porträt

Das Porträt zeichnet ein genaues Bild von einer Person und ihrem Leben. Es kann biografischen Inhalt haben, einzelne Lebensabschnitte der Person erzählen oder ihre derzeitige Entwicklung in den Vordergrund stellen. Die porträtierte Person müssen die Schülerinnen und Schüler gut auswählen: Sie soll spannend oder außergewöhnlich sein und die Leserinnen und Leser neugierig machen.

Neben den reinen Fakten und Informationen zur Person soll der Artikel auch Atmosphärisches vermitteln. Die Autorinnen und Autoren müssen die Person gut beschreiben. Hier sollte man auf die Wortwahl achten und treffende Adjektive wählen.

Die Informationen über die Person können die Schülerinnen und Schüler aus Interviews, Fotos, Recherchen aus Zeitschriften, Zeitungen oder dem Internet zusammentragen.

Mit dem **Arbeitsblatt 10: ein Porträt schreiben – Person** üben die Schülerinnen und Schüler ein Porträt zu schreiben. Porträts können auch Städte oder Landschaften charakterisieren.



**Arbeitsblatt 10:**  
ein Porträt  
schreiben – Person

## Der Kommentar

Ein Kommentar stellt die persönliche Meinung der Autorin oder des Autors zu einem Thema dar. Es werden aber auch Hintergründe, Zusammenhänge und Zusatzinformationen genannt. Der Kommentar trägt durch Argumente zur Meinungsbildung der Leserinnen und Leser bei. Einen guten Kommentar zu schreiben ist anspruchsvoll. Man muss sich intensiv mit dem Thema befassen, eine eigene Meinung dazu haben und diese begründen. Der Kommentar eignet sich daher für Fortgeschrittene.

Im Internet findet man heute aber oft eine einfachere Version des Kommentars: Jemand bewertet eine vorausgegangene Nachricht dahingehend, ob er etwas gut oder nicht gut findet. Diese Version bietet sich auch für Fremdsprachenlernerinnen und -lerner an. Unter jedem Artikel der Online-Schülerzeitung PASCH-Global gibt es die Möglichkeit, einen Kommentar zu schreiben. Eine Übung dazu bietet **Arbeitsblatt 11: einen Kommentar schreiben**.



**Arbeitsblatt 11:**  
einen Kommentar  
schreiben

## Die Rezension

Eine Rezension ist eine Form des Kommentars. Die Autorin oder der Autor schreiben in einer Rezension ihre Meinung zu einem Buch, einem Bild, einem Film, einem Theaterstück oder einem Konzert. Am Ende gibt es immer eine Bewertung oder ein Urteil.



**Arbeitsblatt 12 A:**  
Artikel einer  
Textsorte zuordnen

## Die verschiedenen Textsorten im Vergleich

**Mithilfe von Arbeitsblatt 12 A: Artikel einer Textsorte zuordnen und Arbeitsblatt 12 B: Textsortenmerkmale erkennen** können sich die Schülerinnen und Schüler noch einmal mit den verschiedenen Textsorten auseinandersetzen und ihre Kenntnisse anwenden.

Im Anschluss können die Schülerinnen und Schüler in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit das Schreiben verschiedener Textsorten üben.



**Arbeitsblatt 12 B:**  
Textsortenmerk-  
male erkennen

## Überschriften, Teaser, Zwischenüberschriften

Wichtig für einen Artikel ist außerdem immer die Überschrift. Sie sollte Lust darauf machen, den ganzen Artikel zu lesen.

**Mithilfe von Arbeitsblatt 13: Spannende Überschriften** können die Schülerinnen und Schüler Überschriften von Artikeln aus der Online-Schülerzeitung PASCH-Global vergleichen und analysieren, was eine gute und eine weniger gute Überschrift ausmacht. Neben der Überschrift gehört zu einem Artikel auch ein sogenannter Teaser. Das ist ein kleiner Vorspann vor dem Text. Er besteht aus zwei bis drei Sätzen und soll neugierig auf das Lesen machen.

Auch Zwischenüberschriften sind wichtig. Das sind kleine Sätze, Schlagwörter oder Zitate, die in regelmäßigen Abständen in den Artikel eingebaut werden. Gerade bei längeren Texten sollte man darauf nicht verzichten, um die Lesbarkeit zu verbessern.



**Arbeitsblatt 13:**  
Spannende  
Überschriften

## Recherche

Vor dem Schreiben müssen die Schülerinnen und Schüler recherchieren, das heißt Informationen zusammentragen. Die Grundregel für alle Recherchen ist: Man sollte die Zuverlässigkeit von Informationen überprüfen und möglichst viele verschiedene Quellen haben. Auch in einer Schülerzeitung muss man auf Richtigkeit achten.

Bei der Recherche bieten die sieben W-Fragen (siehe oben „Die Nachricht“) einen guten Leitfaden. Bei der Vorbereitung der Fragen kann den Schülerinnen und Schülern ein Assoziogramm oder ein Brainstorming helfen.

Beim Recherchieren gilt das Motto: je mehr Material, desto besser! Vor Ort können die Schülerinnen und Schüler viel beobachten. Mit einer Recherche in Bibliotheken oder im Internet können sie Hintergründe in Erfahrung bringen. Während der Recherche sollten sich alle Reporterinnen und Reporter Notizen machen.

Die Schülerinnen und Schüler können die Ergebnisse in einem Recherche-Protokoll festhalten. Denken Sie an korrekte Quellenangaben.

Im Unterricht oder in der Schülerzeitungs-AG können die Schülerinnen und Schüler Redemittel und Sprachregister üben, die für die mündliche Kommunikation während der Recherche erforderlich sind. Übliche Phrasen im Gespräch können als Liste an die Hand gegeben werden.

Eine mögliche Unterrichtsgestaltung könnte so aussehen: Jeweils zwei oder drei Schülerinnen und Schüler stellen vor der Klasse ein Interview nach. Anschließend gibt die Klasse Feedback und bewertet das Gespräch.

## Multimediale Formate

### Digital Storys – digitale Geschichten

Eine Digital Story ist ein audiovisuelles Format – eine Verknüpfung von Bildern, gesprochenem oder geschriebenem Text und Musik. Dazu wählen Schülerinnen und Schüler eine Serie von Fotos oder selbstgemalten Bildern aus, die sie mithilfe einer Software aneinanderreihen, sodass ein kleiner Film entsteht. Die Schülerinnen und Schüler sprechen einen Text zu den Bildern ein. Sie können auch Untertitel einblenden oder Musik hinterlegen.

Die Wirkung der Geschichte beruht darauf, dass die Erzählerinnen und Erzähler ihre persönliche Perspektive, Wertungen, Erinnerungen und Träume einbringen. Jugendliche an PASCH-Schulen in Portugal haben zum Beispiel eine Digital Story zum Thema „Unsere Generation“ erstellt.

Vor der Produktion der Geschichte stehen die Themenfindung, die Auswahl der Bilder und die Arbeit am Skript. Die Digital Storys können dann mit einer kostenfreien Software erstellt werden, zum Beispiel mit Microsoft Fotostory 3 (engl. Version: Photo Story 3). Die Geschichten, die erzählt werden, sind prägnant und kurz, konzentrieren sich auf wesentliche Aussagen und haben eine Botschaft oder eine Pointe. Eine gute Geschichte kann etwa zwölf Bilder beinhalten und umfasst nicht mehr als anderthalb oder zwei Minuten.

Mithilfe von **Arbeitsblatt 14: Digital Story – eine digitale Geschichte bewerten** lernen die Schülerinnen und Schüler das Format kennen. Anhand eines Beispiels auf PASCH-Global können die Schülerinnen und Schüler auf **Arbeitsblatt 15: Digital Story – eine digitale Geschichte planen**.



**Arbeitsblatt 14:**  
Digital Story –  
eine digitale Ge-  
schichte bewerten



**Arbeitsblatt 15:**  
Digital Story –  
eine digitale  
Geschichte planen

### Audio-Podcasts

Podcasting bezeichnet das Produzieren und Anbieten von Audios oder Videos, die man anschließend über das Internet abrufen kann. Das Wort Podcast setzt sich aus iPod und Broadcasting zusammen. Auf PASCH-Global veröffentlichen Schülerinnen und Schüler Audio-Podcasts im MP3-Format.

Für die Produktion von Podcasts kann man kostenlose Software verwenden. Beispielsweise eignet sich das kostenfreie Programm Audacity zur Produktion von Audio-Podcasts. Der LAME MP3 Encoder ist eine kostenlose Software, um die Podcasts, die Schülerinnen und Schüler mit Audacity erstellt haben, in ein MP3-Format zu konvertieren.

Schülerinnen und Schüler bereiten ihren Podcast vor, indem sie sich ein Konzept überlegen und ein Drehbuch schreiben oder Fragen für ein Interview formulieren. Sie üben, ihre Texte zu sprechen und wählen

passende Musik aus. Danach erfolgen die Audioaufnahme und die Publikation im Internet.

Deutschlerner können für die Podcasts zum Beispiel folgende journalistische Darstellungsformen wählen:

- **Reportage:** Schülerinnen und Schüler produzieren eine Reportage über ein Thema, das Jugendliche in ihrem Land bewegt (Beispiel aus PASCH-Global: Reportage über die ägyptische Revolution).
- **Interview:** Die Lernenden suchen nach einem spannenden Thema und befragen Expertinnen und Experten oder Deutsch sprechende Menschen im Bekanntenkreis (Beispiel aus PASCH-Global: Interview mit dem neuen Deutschlehrer).
- **Porträt:** Schülerinnen und Schüler porträtieren eine bekannte Persönlichkeit aus ihrer Stadt.
- **Rezension:** Lernende stellen Bücher oder Filme vor.
- **Hörspiel:** Schülerinnen und Schüler produzieren ein Mini-Hörspiel, zum Beispiel einen Krimi.

## Print-Schülerzeitungen: Gestaltung und Layout

Auch die Texte in einer Print- Schülerzeitung sollten nicht zu lang sein, da sonst das Interesse am Lesen eingeschränkt wird. Spannung, Leichtigkeit und auch ein Schuss Verrücktheit tun oft gut. Bei der Planung sollten die Texte nicht nur einzeln, sondern im gesamten Bild der Zeitung gesehen werden. Es empfiehlt sich daher vor der konkreten Arbeit einen Plan zu erstellen. Dieser könnte so aussehen:

				
Cover S. 1	Vorwort S. 2	Inhaltsverzeichnis S. 3-4	Reportage 1 S. 5-7	Interview S. 8-10
				
Lustiger Artikel S. 11	Nachrichten S. 12-13	Fotostory S. 14-18	Reportage 2 S. 19-20	Rätsel S. 21

Die Heftmelodie der Zeitung muss die Leserinnen und Leser ansprechen. Das gelingt durch Abwechslung und eine ausgewogene Mischung an Textsorten. Längere Texte sollten im Wechsel mit kürzeren Texten erscheinen, lustige mit ernsthaften. Großflächige Bilder lockern Text auf. Die Schülerinnen und Schüler können den Leserinnen und Lesern zur Orientierung auch Rubriken an die Hand geben.

Das Layout der Schülerzeitung ist ein Zusammenspiel von Fotos, Grafiken und Schrift. Das Layout sollte von technisch versierten, kreativen und zuverlässigen Schülerinnen und Schülern übernommen werden. Die Erfahrung zeigt, dass das Layout sehr viel Zeit in Anspruch nimmt.

Es gibt viele technische Möglichkeiten, eine Zeitung zu gestalten. Etwas veraltet ist die Gestaltung mit einem Schreibprogramm wie Microsoft Word. Besser eignen sich Layoutprogramme wie beispielsweise Adobe InDesign – diese sind aber meistens sehr komplex und nicht billig. Speziell für Schülerzeitungen gibt es aber Schulversionen, die günstiger zu erwerben sind. Beim Layout können sich die Schülerinnen und Schüler Anregungen aus anderen Zeitungen holen.

## PASCH-Global – Schülerzeitung weltweit

In vielen Regionen der Welt arbeiten Schülerinnen und Schüler gemeinsam an Schülerzeitungen in deutscher Sprache. PASCH-Global ist die Online-Schülerzeitung der PASCH-Initiative, auf der Jugendliche aus aller Welt ihre Texte bloggen.

Wie sieht der Schulalltag in Jordanien aus? Wie feiern Schülerinnen und Schüler den Valentinstag in Portugal? Mit Texten, Fotos, Video- und Audiopodcasts geben Jugendliche auf PASCH-Global Einblicke in ihr Leben und ihre Länder – und berichten aus ihrer Perspektive über Kultur und Gesellschaft in Deutschland.

<http://blog.pasch-net.de/pasch-global/>

### **Was ist das Ziel des Schülerzeitungsprojekts PASCH-Global?**

Das Schülerzeitungsprojekt trägt dem Vernetzungsgedanken der PASCH-Initiative Rechnung. Über den Blog treten Schülerinnen und Schüler über Grenzen hinweg in einen virtuellen Dialog. PASCH-Schulen aus verschiedenen Ländern und Kontinenten verstärken den interkulturellen Austausch.

Das interkulturelle Lernen und der virtuelle Austausch über PASCH-Global wird angeregt, indem:

- Schülerinnen und Schüler Beiträge von Deutschlernenden in anderen Ländern lesen und reflektieren,
- Beiträge von Schülerinnen und Schülern aus anderen Ländern kommentieren,
- Beiträge zu Themen verfassen, mit denen sich auch Deutschlernende aus anderen Ländern befassen haben.

## Wie kommen Beiträge in den Blog?

Schülerinnen und Schüler können für den Blog Artikel, Digital Storys, Audio-Podcasts oder Videos produzieren. Es gibt zwei Möglichkeiten, sie auf PASCH-Global zu veröffentlichen.

### Möglichkeit 1

Eine Schülergruppe produziert regelmäßig Beiträge für den Blog, zum Beispiel im Rahmen von Workshops, im Rahmen einer AG Schülerzeitung o.ä. Dann bekommt die verantwortliche Lehrkraft vom PASCH-net-Team Log-In-Daten für den Blog und eine Anleitung zum Bloggen. Schülerinnen und Schüler und die betreuende Lehrkraft können ihre Beiträge eigenständig in den Blog einstellen.

Schülerredaktionen, die regelmäßig mit Beiträgen auf PASCH-Global vertreten sind, sind auf der Startseite des Blogs mit einem eigenen Logo auf der Weltkarte verzeichnet.

Beteiligte Schülergruppen können gern ihr eigenes Logo entwerfen oder das PASCH-net-Team macht einen Vorschlag.

### Möglichkeit 2

Wenn Schülerinnen und Schüler nur einmal oder sehr unregelmäßig für PASCH-Global schreiben, kann das PASCH-net-Team die Beiträge im Blog veröffentlichen. Dazu wird Folgendes benötigt:

- der Beitrag für den Blog: entweder ein Text, ein Podcast in einem gängigen Audio-Format oder ein Video in einem gängigen Format
- ein Foto im Querformat, in möglichst hoher Auflösung (mindestens 610 Pixel breit), Hinweise zu Fotos: siehe unten

In diesem Fall gibt es eine Vorlage, in die Schülerinnen und Schüler eine Einleitung zum Artikel (Teaser), den Text und Copyrightangaben zu ihren Fotos eintragen können.

## Hinweise zur Auswahl von Fotos und Musik

Bei der Auswahl von Fotos und Musik für die Beiträge im Blog müssen Urheberrechte gewahrt werden. Daher sollten Schülerinnen und Schüler folgende Hinweise zur Verwendung von Bildern und Musik kennen und beachten:

Die Schülerinnen und Schüler müssen die Fotos zu ihren Artikeln, digitalen Geschichten oder Podcasts selbst aufnehmen. Auf diese Weise gehen sie nicht das Risiko einer Urheberrechtsverletzung ein. Artikel mit eigenen Fotos sind im Kontext interkulturellen Lernens auch spannender und kreativer. Zu jedem Foto sollten Schülerinnen und Schüler ein Copyright notieren, zum Beispiel den Namen des Fotografen, der Fotografin oder den Namen der Schülerzeitungsredaktion.

Im Rahmen von Projekten an der Schule, Workshops oder AGs können besondere Anreize durch Slots zum Fotografieren (Wahl von guten Motiven, Tipps für die Aufnahme usw.) geschaffen werden. Unter den Schülerinnen und Schülern einer Gruppe bzw. Redaktion bilden sich Fotoexpertinnen und Fotoexperten aus.

Nur in Ausnahmefällen dürfen Schülerinnen und Schüler im Internet nach Bildern recherchieren. Falls es nicht möglich ist, ein Foto selbst zu machen (z.B. wenn für einen Beitrag unbedingt ein Foto vom Brandenburger Tor gebraucht wird), können Schülerinnen und Schüler Portale nutzen, auf denen Medien unter CC-Lizenz eingestellt sind (zum Beispiel jugendfotos.de für Bilder oder jamendo.com für Musik).

Bei Fotos oder Musik unter Creative Commons-Lizenz müssen die Nutzungsbedingungen beachtet werden, zum Beispiel, dass der Fotograf bzw. die Fotografin genannt werden muss oder das Bild nicht bearbeitet werden darf. Die Schülerinnen und Schüler sollten den Link zum gewünschten Medium an einen der Projektverantwortlichen in der Region schicken, der die Lizenz überprüft und den Schülerinnen und Schülern das Einverständnis zur Veröffentlichung gibt. Falls bei den Koordinatorinnen und Koordinatoren selbst Unsicherheiten in Bezug auf die Lizenzangaben bestehen, können sie gern das PASCH-net-Team kontaktieren. In erster Linie sollten Schülerinnen und Schüler die Bilder für den Blog jedoch selbst machen.

Schülerinnen und Schüler dürfen auf keinen Fall Bilder auf Flickr oder über die erweiterte Bildrecherche auf google suchen – denn die Bildrecherche auf Flickr erfordert viel Wissen um Urheberrechtsfragen, eine hohe Aufmerksamkeit und Sprachkompetenz. Die Angaben zu den Lizenzen bei der erweiterten Bildersuche auf google sind oft nicht zuverlässig und teilweise auch unvollständig.

## **Hinweise zum Urheberrecht auf PASCH-net**

[www.pasch-net.de/urheberrecht](http://www.pasch-net.de/urheberrecht)

## **Organisation und Qualitätsstandards**

Wie die Projektarbeit mit Schülerinnen und Schülern inhaltlich und organisatorisch gestaltet wird (als Projekt im Unterricht, in Form von Workshops oder AGs), ist den beteiligten Lehrkräften oder Schülerzeitungskoordinatoren überlassen. Sie können sich natürlich gern mit dem PASCH-Webteam beraten, wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung brauchen.

Die Blogbeiträge der Schülerinnen und Schüler sollten den oben genannten formalen Gesichtspunkten entsprechen und sprachlich ansprechend sein. Die Artikel der Schülerinnen und Schüler dürfen ruhig als Lernertexte erkennbar sein. Gern können schon Schülerinnen und Schüler ab Sprachniveau A in der Online-Schülerzeitung bloggen. Die Texte sollten jedoch bestimmten sprachlichen Standards entsprechen, da sie von anderen Deutschlernenden gelesen werden. Daher sollten vor der Veröffentlichung eines Beitrags auf jeden Fall Korrekturphasen eingeplant werden.

## Vernetzung der PASCH-Schulen über PASCH-Global

Im Unterricht oder der AG können die Schülerinnen und Schüler einzelne Artikel aus PASCH-Global lesen und besprechen. Ein thematischer Vergleich mit dem Heimatland bietet sich bei vielen Themen an. Abschließend können die Schülerinnen und Schüler zu den jeweiligen Artikeln einen Kommentar schreiben.

Zu manchen Themen bietet sich auch eine Parallelrecherche oder ein ähnlicher Artikel an. Um aus ähnlichen Themen und Interessen ein gemeinsames Projekt zu gestalten, kann man Themenabfragen und eine Themenhitliste erstellen. Daraus kann sich dann ein länderübergreifendes Schreibprojekt entwickeln. Denkbar wären Themen wie Familie, Schule, Freizeit, Essen, etc.

Ähnlich kann man mit deutschen Filmen arbeiten: In verschiedenen Ländern sehen sich die Schülerinnen und Schüler denselben deutschen Film an und tauschen sich im Anschluss auf PASCH-Global darüber aus. Die beteiligten Gruppen veröffentlichen Rezensionen im Blog und kommentieren anschließend gegenseitig ihre Einschätzungen zum Film.

## Kontakt

Wer mit einer Schülergruppe auf PASCH-Global bloggen möchte, kann sich per E-Mail an das PASCH-net-Team wenden.

Kontakt: [info@pasch-net.de](mailto:info@pasch-net.de)

# Nützliche Links

## Links zu weiterführenden Informationen

### **schuelerzeitung.de**

Informationen und Tipps rund um das Thema Schülerzeitung von Jugendpresse e. V.  
<http://www.schuelerzeitung.de/>

### **zeitungsfieber.de**

Schülerzeitungsportal des Otto-Hahn-Gymnasiums in Dinslaken mit allgemeinen Informationen zum Aufbau und zum Texten in einer Schülerzeitung  
<http://www.zeitungsfieber.de/>

### **frisch.fr-online.de**

Schreibwerkstatt der Frankfurter Rundschau  
<http://frisch.fr-online.de/>

### **sz-schreibwerkstatt.de**

Schreibwerkstatt der Süddeutschen Zeitung  
<http://www.sz-schreibwerkstatt.de/sz-aktuell.php>

### **Medienbibliothek**

Ausführliches Schülerzeitungshandbuch als pdf-Datei  
[http://medienbibliothek.fnst.de/uploads/medienbibliothek/Handbuch\\_komplett.pdf](http://medienbibliothek.fnst.de/uploads/medienbibliothek/Handbuch_komplett.pdf)

### **Wikipedia**

Wikipedia-Artikel zu journalistischen Darstellungsformen  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Journalistische\\_Darstellungsform](http://de.wikipedia.org/wiki/Journalistische_Darstellungsform)

### **irights.info**

Informationen zum Urheberrecht in der digitalen Welt  
<http://www.irights.info/>

## Links zu deutschen Schülerzeitungen

### **meinemarie.org**

Schülerzeitung des Gymnasiums Mariengardens  
<http://www.meinemarie.org/>

### **derfarbfleck.de**

Schülerzeitung aus Schwäbisch Gmünd  
<http://www.derfarbfleck.de/>

### **THS-president.de**

Schülerzeitung der Theodor-Heuss-Schule in Pinneberg  
<http://ths-president.de/>

### **dein.gs**

Schülerzeitung der Theodor-Heuss-Schule in Pinneberg  
<http://dein.gs/>

### **platonium.wordpress.com**

Schülerzeitung des Marie-Curie-Gymnasiums in Dresden  
<http://platonium.wordpress.com/>

### **glaze-online.de**

Schülerzeitung des Gymnasiums in Langenberg  
<http://www.glaze-online.de/>

## PASCH-Schülerzeitungen

### **Schülerzeitungen auf PASCH-net**

[www.pasch-net.de/schuelerzeitungen](http://www.pasch-net.de/schuelerzeitungen)

## Software

### **Audacity**

Software zur Bearbeitung und zum Schnitt von Audio-Dateien  
<http://audacity.sourceforge.net/?lang=de>

### **LAME MP3 Encoder**

Software, um Podcasts, die mit Audacity erstellt wurden, in ein MP3-Format zu konvertieren  
<http://lame.sourceforge.net/download.php>

### **Gimp**

Kostenloses Programm zur Bildbearbeitung  
<http://www.gimp.org/>

### **Pixlr**

Kostenloses Programm zur Bildbearbeitung  
<http://pixlr.com/>

### **Photoshop Tools**

Programm zur Bildbearbeitung  
<http://www.photoshop.com/tools/expresseditor>

### **Photo Story 3.0**

Programm zur Erstellung von Digital Storys  
<http://www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=11132>

## Geeignete Darstellungsformen nach Sprachniveaustufen

Niveaustufen	Beschreibung	Geeignete Darstellungsformen
<b>Elementare Sprachverwendung A1</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich vorstellen und andere zur Person befragen</li> <li>• einfache alltägliche Abläufe erfragen und notieren</li> <li>• einfache Fragebögen erstellen und ausfüllen</li> <li>• einfache Nachrichten verstehen und schreiben</li> </ul>	Brief, E-Mail, Umfrage, Postkarte, Digital Story, Interview, ...
<b>Elementare Sprachverwendung A2</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in vertrauten und alltäglichen Situationen fragen, antworten, Notizen machen</li> <li>• vertraute Dinge oder Personen in einfacher Form beschreiben und vergleichen</li> <li>• einfach von persönlichen Erfahrungen, Ereignissen und Aktivitäten berichten</li> </ul>	Notizen, Umfrage, Brief, E-Mail, Interview, Gedicht, Nachricht, Grafik, Tagebucheintrag, Märchen, ...
<b>Selbständige Sprachverwendung B1</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühle ausdrücken, Träume und Ziele einfach beschreiben</li> <li>• eigene Meinung sagen, Ansichten oder Handlungen begründen</li> <li>• eine Geschichte erzählen und schreiben</li> <li>• die Handlung eines Buches/Films wiedergeben</li> <li>• in privater Korrespondenz von Ereignissen berichten und Neuigkeiten mitteilen</li> <li>• unkomplizierte Texte selbstständig zusammenfassen</li> <li>• über Alltagsthemen und speziellere Themen aus dem eigenen Erfahrungsbereich schreiben</li> </ul>	Nachricht, Meldung, Bericht, Reportage, Interview, Kurzporträt, Film, Podcast, Märchen, Reiseführer, Statistik, ...
<b>Selbständige Sprachverwendung B2</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Redebeiträge und Vorträge halten</li> <li>• Literatur und Film verstehen und zusammenfassen</li> <li>• komplexe Sachverhalte verstehen, komplexer Argumentation bei bekannten Themen folgen und darüber diskutieren</li> <li>• sich aktiv an Diskussionen beteiligen und seine Ansichten begründen und verteidigen</li> <li>• einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern, Vor- und Nachteile angeben und in Aufsätzen oder Berichten wiedergeben</li> <li>• über eine Vielzahl von Themen, die Schülerinnen und Schüler interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben</li> <li>• Erfahrungen und reale/fiktive Ereignisse detailliert und zusammenhängend beschreiben</li> </ul>	Nachricht, Meldung, Bericht, Reportage, Interview, Porträt, Film, Podcast, ...
<b>Kompetente Sprachverwendung C1</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen und reale/fiktive Ereignisse detailliert und zusammenhängend beschreiben sowie in geeignete Textformen bringen</li> <li>• Interviews und Telefongespräche vorbereiten/führen/geben (formelle und informelle Gespräche)</li> <li>• an Diskussionen teilnehmen, das heißt Gedanken und Meinungen präzise und klar ausdrücken, Argumente überzeugend einsetzen und auf Argumentationen anderer reagieren</li> <li>• Sachverhalte ausführlich beschreiben, einzelne Punkte genauer ausführen und die Darstellung angemessen abschließen.</li> <li>• literarische Texte verstehen und zusammenfassen</li> <li>• in einem Kommentar eigene Standpunkte darstellen</li> <li>• Anzeigen und öffentliche Ankündigungen verfassen</li> </ul>	Nachricht, Meldung, Bericht, Reportage, Interview, Porträt, Kommentar, Film, Podcast, ... (fast alle gängigen Darstellungsformen ohne Probleme)
<b>Kompetente Sprachverwendung C2</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rezensionen über Bücher, Filme oder kulturelle Ereignisse schreiben</li> <li>• Interviews überzeugend und vollkommen flüssig führen und auf Fragen antworten</li> <li>• sich ohne Probleme an allen informellen und formellen Gesprächen und Diskussionen mit deutschen Muttersprachlern beteiligen</li> <li>• sich sowohl in formeller als auch in informeller Korrespondenz klar und stilistisch angemessen ausdrücken</li> <li>• eine klar gegliederte Stellungnahme schreiben und diese mit einem Resümee abschließen</li> <li>• eine klare, sprachlich flüssige Geschichte, eine Rede, einen Kommentar, ein Statement usw. verfassen, deren Stil dem gewählten Genre angemessen ist</li> <li>• Berichte oder Aufsätze über ein recherchiertes Thema umfassend darstellen, die enthaltenen Meinungen zusammenfassen und Detailinformationen oder Fakten aufführen</li> <li>• komplexen Gruppendiskussionen oder Debatten folgen, auch wenn abstrakte, anspruchsvolle, nicht vertraute Themen behandelt werden und diese schriftlich zusammenfassen</li> </ul>	Nachricht, Meldung, Bericht, Reportage, Interview, Porträt, Kommentar, Film, Podcast, ... (fast alle gängigen Darstellungsformen ohne Probleme)

## Redaktionelle Standards

Natürlich müssen die Texte auf PASCH-Global nicht perfekt sein und dürfen ruhig als Lernertexte erkennbar sein. Dennoch sollten Schülerinnen und Schüler die wichtigsten redaktionellen Standards kennen. Bei Unsicherheiten in Bezug auf die deutsche Rechtschreibung, können sich Schülerinnen und Schüler an einer aktuellen Auflage des Duden orientieren. Wenn der Duden zwei Schreibweisen anbietet, sollte die gelb markierte Variante verwendet werden.

- Schülerinnen und Schüler sollten typografische Anführungszeichen verwenden, die im Deutschen vor dem Zitat unten und nach dem Zitat oben stehen: „...“ (Eselstrich: 99 - 66). Beispiel: „Spieglein, Spieglein an der Wand“.
- Der kurze Bindestrich (-) und der lange Gedankenstrich (–) werden sehr oft verwechselt. Der kurze Bindestrich verbindet zwei Wörter. Der lange Gedankenstrich trennt Einschübe vom Rest des Satzes.
- Titel von Büchern, Liedern und Theaterstücken werden kursiv geschrieben:  
*Das Glasperlenspiel, Die Dreigroschenoper*
- Bei Zahlen gilt Folgendes: Die Zahlen bis zwölf werden als Wörter geschrieben und ab 13 als Ziffer: elf, zwölf, 13, 14
- Schreibweise für ein Datum: 1. August 2012
- Schreibweise für einen Zeitraum: vom 1. August 2012 bis zum 8. August 2012
- Schreibweise für Uhrzeiten: 17 Uhr oder 17:30 Uhr
- Zahlen mit mehr als drei Stellen werden mit einem Punkt geschrieben: 3.000, 10.000, 200.000

## **Impressum**

Herausgeber und Redaktion: PASCH-net  
Grafik, Layout: Studio Aula, München

© PASCH-net, Januar 2013

PASCH-net-Redaktion  
c/o Goethe-Institut e. V.  
Dachauer Str. 122  
D-80637 München

E-Mail: [info@pasch-net.de](mailto:info@pasch-net.de)



Auswärtiges Amt

in Zusammenarbeit mit



DAAD

